

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

No. 41.

Mittwoch, den 9. October

1861.

Zeitereignisse.

Se. Majestät der König werden, soweit bis jetzt
bestimmt, am 10. d., und S. Maj. die Königin am
11. d. auf Schloß Babelsberg eintreffen.

Von den 350 Mitgliedern des Hauses der Abge-
ordneten haben bis jetzt 233 ihre Anwesenheit in Kö-
nigsberg zur Krönung ausdrücklich zugesagt. Ablehnend
haben auf die Einladung bis jetzt 21 geantwortet, von
den übrigen Mitgliedern fehlen noch die erbetenen Er-
klärungen. Ebenso haben auch von den Mitgliedern
des Herrenhauses bis jetzt fast 100 ihre Theilnahme
an der Feier zugesagt, während von etwa 30 Ent-
schuldigungen eingegangen sind.

Das von mehreren Zeitungen gebrachte Gerücht, daß
in Königsberg i. Pr. die Cholera ausgebrochen sei, ent-
behrt jeder Begründung; der Gesundheitszustand der
Stadt ist gut und kein Cholerafall gemeldet.

Am Tage des festlichen Einzuges der Majestäten in
Berlin sollen die Polizei-Beamten so wenig wie mög-
lich auf den Straßen thätig sein. Der Magistrat und
das Polizei-Präsidium werden gemeinschaftlich durch
einen Aufruf die Bewohner Berlins auffordern, selbst
aus allen Kräften für Ruhe und Ordnung zu sorgen,
und die Passage überall frei zu halten.

Bei dem Bürgermeister Hedemann in Berlin
waren kürzlich die Ehrenmütter und die 112 Jung-
frauen, welche zur Begrüßung der Majestäten am Ein-

holungstage bestimmt sind, mit den betreffenden De-
putirten der Stadt zum Thore versammelt. Sämmt-
liche junge Mädchen zeichnen sich durch ihre Schönheit
und Bildung aus und keine derselben hat das 20.
Lebensjahr überschritten.

Die „Frankf. Postztg.“ schreibt: „Als der Finanz-
Minister v. Patow vor einiger Zeit die Behauptung
aufstellte, daß die zeitige Grundsteuer-Regulirung einen
Kosten-Aufwand von zwei bis drei Millionen Thalern
erfordern würde, fand er nur wenige Gläubige; jetzt
schon geben die mit dem Regulirungs-Geschäft betrauten
oberen Beamten zu, daß diese Kosten wohl die Höhe
von fünf bis sechs Millionen Thaler erreichen würden.“

Der Herr Handels-Minister hat an die Königl.
Eisenbahn-Commissariate ein Schreiben gerichtet,
worin dieselben aufgefordert werden, bei den Eisen-
bahn-Verwaltungen, da, wo eine vierte Wagenklasse
noch fehlt, die baldige Einrichtung einer solchen als
eines geeigneten Mittels, die Eisenbahn-Unterneh-
mungen gemeinnütziger zu machen, in Anregung zu
bringen. Das Rescript bezeichnet die bisherigen Ergeb-
nisse in Bezug auf den Ertrag der vierten Wagenklasse
als sehr günstig für die Kasse der Verwaltungen, die
demnach keinen Anlaß hätten, von der Einführung
dieser Wagenklasse Verluste zu befürchten.

Berlin, 4. October. Die Regierung, welche fest
entschlossen ist, sich in keiner Weise in die Wahlen ein-
zumischen, hofft auch in der neuen Kammer die Unter-